

## ISB - Newsletter

Ausgabe 1/2013

### 14. Aachener Kolloquium "Mobilität und Stadt" (AMUS)

mit

### 2. Aachener Konferenz „Mobilität und Verkehr“ (ACMoVe) zum Thema

„User-friendly Mobility  
- Trends, Challenges and  
Innovations“

19. und 20. September 2013  
SuperC, RWTH Aachen

Themen in dieser Ausgabe:

AMUS + ACMoVe 2013

Lehre

Projekte

Vorträge / Veröffentlichungen

weitere Informationen:  
[www.isb.rwth-aachen.de](http://www.isb.rwth-aachen.de)

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde des ISB,

vor der Sommerpause möchte ich die Gelegenheit nutzen, Sie über aktuelle Entwicklungen im ISB, der Fakultät sowie der RWTH zu informieren. Nachdem die RWTH im Sommer des letzten Jahres wieder als Exzellenzhochschule ausgezeichnet wurde, werden die im Exzellenzkonzept benannten Strategien und Maßnahmen nun sukzessive umgesetzt. Eine besondere Neuerung ist, dass die RWTH ihr Forschungsprofil stärken bzw. deutlicher darstellen will. Dazu sind sogenannte Profildomänen gebildet worden, die an die unterschiedlichen Globalen Herausforderungen wie Urbanisierung, Ressourcenknappheit- und -schutz, die Alterung der Gesellschaft sowie die Sicherung von Daseinsvorsorge und Mobilität adressieren. Wir wirken in dem Profildomänenbereich „Mobility and Transport Engineering“ unmittelbar mit und versuchen dort, unsere Kompetenz in der Mobilitätsforschung sowie der Stadt- und Regionalentwicklung einzubringen. Dabei zeigt sich u.a., dass nicht nur Mobilitätsangebote, Antriebstechnologien und Verkehrsmittel zu adressieren sind, sondern zunehmend der Mensch und sein Lebensumfeld mit zu betrachten ist. Insofern können und sollten nicht nur technologische Entwicklungen vorangetrieben werden, sondern es sind auch Fragen der Akzeptanz, Nutzerfreundlichkeit, Umsetzung und Finanzierbarkeit zu betrachten.

Hier ordnet sich auch die 2. ACMoVe und 14. AMUS am 19. und 20. September im SuperC der RWTH ein. Dieses Jahr steht die Tagung unter dem Titel „User Friendly Mobility – Trends, Challenges and Innovations“. Wir werden innovative Lösungen zu Mobilitätskonzepten und technologische Innovationen präsentieren und diskutieren, wobei insbesondere der Nutzerperspektive und dem Transfer in die Umsetzung besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird (nähere Informationen auf Seite 2).

Als Dekan der Fakultät stehen vielfältige Aufgaben im Bereich der Weiterentwicklung der Lehre oder der Organisation der Fakultät an. Herauszuheben sind die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung der Lehrangebote und die Diskussion, wie die Fakultät sich aufstellen kann oder müsste, um für die zunehmend interdisziplinären Forschungsfragen besser gerüstet zu sein. In naher Zukunft steht die Schaffung englischsprachiger Lehrangebote (zunächst im Master) sowie ein Struktur- und Entwicklungsplan für die Fakultät an. Das hatte seit April letzten Jahres zur Folge, dass die Forschungsaktivitäten im ISB zunehmend von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter Anleitung unseres Akademischen Oberrats Andreas Witte und der Oberingenieurin Conny Louen abgearbeitet werden mussten. Das haben wir aus meiner Sicht ohne Qualitätsverlust schaffen können, wofür den genannten und allen anderen mein besonderer Dank gilt. Dieser Umstand, sowie Verzögerungen bei Zuschlägen von größeren Bundes- und EU-Projekten, hat u.a. dazu geführt, dass das Drittmittelvolumen im Jahr 2012 mit rund 340.000 € deutlich geringer war als im Vorjahr. Wir können aber bereits in diesem Newsletter neue und interessante Projekte vorstellen und verhandeln aktuell über weitere, sodass ich hoffe, dass wir die Forschungsfelder und -aktivitäten auch wieder ausweiten können. Allen Auftraggebern möchte ich für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken.

Jetzt wünsche ich Ihnen / Euch, liebe Leserinnen und Leser, einen schönen, hoffentlich erholsamen und sonnigen Sommer und empfehle diesen Newsletter zur Lektüre. Ich würde mich freuen, möglichst viele von Ihnen zur ACMoVe / AMUS im September oder bei anderen Gelegenheiten wieder treffen zu können.

Ihr / Euer



## AMUS + ACMoVe

## AMUS + ACMoVe - Thematischer Schwerpunkt und Struktur

Die 2. Aachener Konferenz für Mobilität & Verkehr (ACMoVe) knüpft an die erfolgreiche Tagung aus dem Jahr 2012 mit dem Thema „Future Urban Mobility“ an. Über 100 Experten aus Forschung, Entwicklung, Wissenschaft und Praxis diskutierten innovative Mobilitätskonzepte und Zukunftstrends, Perspektiven für das Auto oder den Bahnverkehr der Zukunft, die Weiterentwicklung von Informationssystemen, die Anpassung der Infrastruktur und neue Ansätze für Planungsprozesse.

Vor dem Hintergrund der Ablehnung der CampusBahn durch die Bürgerschaft Aachens im März (geplant war ein ganzheitliches Mobilitätskonzept aus Stadtbahn, Elektromobilität sowie einem umfassenden Mobilitätsverbund unter Einschluss eines (geplanten) Pedelecvermietens, von CarSharing und anderen Dienstleistungen) müssen wir feststellen, dass viel über Multimobilität geredet wird,

eine nutzerfreundliche Umsetzung aber heute immer noch fehlt. Was man tun kann, welchen Nutzen und welche Kosten das haben kann, wer Initiator sein könnte und welche Strukturen erforderlich sind soll, neben technischen Ansätzen, in Key-Notes und diversen Sessions thematisiert werden.

Ich freue mich, dass mein geschätzter Vorgänger und Begründer der AMUS, Klaus J. Beckmann, eine Key-Note zugesagt hat. Das Programm werden wir in den nächsten Wochen fertigstellen und Ihnen zukommen lassen. Ich würde mich freuen, Sie bzw. Euch zahlreich begrüßen zu können.

## AMUS + ACMoVe - Zielsetzung, Zielgruppe und Anmeldung

Die 2. Aachener Konferenz Mobilität & Verkehr (ACMoVe) adressiert insbesondere die Nutzerperspektive sowie den Transfer einer zukünftigen Gestaltung der Mobilität in Städten. Sie richtet sich an Wissenschaftler und Praktiker, Forscher und Entwickler aus allen Bereichen der Mobilität, Stadtentwicklung, Infrastruktur und Transport. Damit bietet die ACMoVe eine ideale Plattform für einen interdisziplinären Austausch zwischen Experten aus den Bereichen Stadt- und Verkehrsplanung, Verkehrssteuerung und -logistik sowie der Kraftfahrzeug- und Schienenfahrzeugtechnik und Entscheidern aus Politik, Verwaltung und Verbänden.

Die ACMoVe stellt einen wesentlichen Baustein des Profildereichs „Mobility & Transport Engineering“ der RWTH Aachen University dar, welcher die vielfältigen Kompetenzen der Exzellenz-Hochschule auf diesem Themenfeld sichtbar macht.

Die ACMoVe ist ein Plattform für Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch und bietet so Raum für den offenen Diskurs zwischen Theorie und Praxis. Neben geladenen Referenten wird ein Teil der Vorträge über einen Call for Papers zusammengestellt.

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Informationen der Internetseite

[www.acmove.rwth-aachen.de](http://www.acmove.rwth-aachen.de)

Die Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung bei der Ingenieurkammer Bau und der Architektenkammer NRW wird angestrebt.

## Fachexkursion der Verkehrslehrstühle nach Berlin

## Lehre



Im Mai 2013 unternahmen die Verkehrslehrstühle (VIA - Lehrstuhl für Schienenbahnwesen und Verkehrswirtschaft und Verkehrswissenschaftliches Institut, der Lehrstuhl für Flughafenwesen und Luftverkehr (DLR), der Lehrstuhl und das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr sowie der Lehrstuhl und das Institut für Straßenwesen) zusammen mit 19 Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen eine Exkursion nach Berlin, um dort vertiefte Einblicke in die Berufspraxis von Bauingenieuren, Mobilitäts- und Umweltingenieuren zu erhalten.

Auf dem Programm standen Punkte wie der Besuch des Bus- und Straßenbahnbetriebshofes der BVG in Lichtenberg oder der des Schiffshebewerkes in Niederfinow. Außerdem fand eine Führung auf dem ehemaligen Gelände des Flughafens Tempelhof sowie Besichtigungen der Verkehrsinformationszentrale und des Berliner Hauptbahnhofes statt, bei denen jede Menge Insiderwissen präsentiert wurde.

In der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung informierte eine Mitarbeiterin über mögliche Nachnutzungsalternativen des Flughafens Berlin Tegel. Am Autobahndreieck Schwanebeck konnten die Studenten live das Aufbringen einer Asphaltdecke miterleben und durften sogar eine Runde mit der Straßenwalze drehen.

Insgesamt handelte es sich um ein sehr abwechslungsreiches Programm, bei dem dennoch genügend Zeit für weitere Aktivitäten in der Hauptstadt blieb.

Abbildung 1: Gewerbliche Nutzungen auf dem Weg nach Berlin... (Quelle: Dietrich 2013)



## Neue Projekte

### Civitas Dyn@amo DYNAMIC Citizens @ctive for sustainable Mobility

An dem Projekt CIVITAS DYN@MO nehmen die vier europäischen Städte Aachen (DE), Gdynia (PL), Palma de Mallorca (ES) und Koprivnica (HR) teil.

Zu den strategischen Zielen des Projektes gehören die Entwicklung eines „Mobility 2.0 - Systems“, die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel in den Städten und die Integration der Bewohnerinnen und Bewohner in die Planungsprozesse.

Das Ziel des Arbeitspaketes 1.1 ist die Entwicklung eines nachhaltigen, regionalen Verkehrsentwicklungsprozesses durch die Erweiterung und Stärkung lokaler Partnerschaften von Akteuren und Profiteuren.

Das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr (ISB) übernimmt hierbei die Modellierung der CIVITAS Maßnahmen sowie die Moderation von Experten-Meetings. Das Ziel des Arbeitspaketes 1.2 ist es, durch Nutzung regenerativer Energie (Photovoltaikanlagen) Mobilitätsstationen (E-Car-Sharing, Pedelecs, ÖPNV) an Wohnstandorten zu implementieren, die eine nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität ermöglichen. Die Aufgabe des ISB besteht darin, Wohnstandorte auszuwählen, an denen das Pilotprojekt wissenschaftlich begleitet wird. Hierzu zählt die Durchführung von Befragungen und Fokusgruppen unter den Bewohnern.

Analog zur städtebaulichen Entwicklung entwickelt das ISB im Arbeitspaket 1.3 einen nachhaltigen Mobilitätsplan für die Hochschulerweiterungsgebiete Aachen-Melaten und Aachen-West. Die Investoren und zukünftigen Nutzer werden mit Hilfe von Fokusgruppen und Befragungen in den Planungsprozess miteinbezogen. Des Weiteren entwickelt das ISB ein Handbuch für Investoren und Betreiber auf dem Hochschulgebiet, welches die Umsetzung von Mobilitätsmanagement unterstützen soll.

Die Arbeitspakete 2.1 und 2.2 fokussieren die Weiterentwicklung und Implementierung umweltfreundlicher Fahrzeuge. Im Mittelpunkt stehen sowohl Hybrid- als auch reine Elektrofahrzeuge. Im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs wird die schrittweise Einführung von Hybridbussen fokussiert.

Das Arbeitspaket 3.1 beinhaltet die Einführung eines Mobilitätsverbundes. In diesem ist die Erstellung einer einheitlichen, intermodalen Informationsplattform ein zentraler Baustein. Wissenschaftlich begleitet wird dieses Arbeitspaket vom ISB, welches mit Hilfe von Befragungen und Fokusgruppen „Vorher-/Nachher Studien“ durchführt. In dem Arbeitspaket 3.2 wird ein Fahrgastinformationssystem erarbeitet, bei dem die Nutzer des ÖPNV im Vordergrund stehen werden. Ihnen wird die Möglichkeit gegeben, mit Hilfe der neuen Medien Echtzeitinformationen an andere Nutzer weitergeben, um den Informationsfluss zu erhöhen.

Die CIVITAS Initiative wird mitfinanziert durch die Europäische Kommission.

[www.civitas-initiative.org](http://www.civitas-initiative.org)

## eMoVe

Ziel von eMoVe ist die Zusammenführung vorhandener Mobilitätsangebote in einem elektromobilen Mobilitätsverbund sowie die Integration dieses Verbunds in kommunale Planungsprozesse. Von Dezember 2012 bis Juni 2015 arbeiten hierfür zahlreiche Projektpartner aus den Bereichen Mobilität und Energieversorgung unter der Konsortialführung des ISB zusammen. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Rahmen des Förderschwerpunkts „Elektromobilität in Modellregionen“.

Elektromobilität (E-Mobilität) gilt als zentraler Baustein einer umwelt- und umfeldverträglichen Umgestaltung der Mobilität in Deutschland. Bisher stand die Erforschung technischer Rahmenbedingungen der Elektromobilität (Fahrzeugtechnik, Batterietechnik etc.) im Vordergrund. Die konkrete Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der E-Mobilität und deren Integration in bestehende, regionale und kommunale Planwerke und Planungsprozesse wurden bisher kaum

untersucht. Auch die Entwicklung verkehrsmittelübergreifender Mobilitätsangebote steht in Deutschland noch am Anfang.

An dieser Stelle setzt das Projekt eMoVe an und rückt die Entwicklung von E-Mobilitätsdienstleistungen sowie deren verkehrsmittelübergreifende Integration in vorhandene Mobilitätsangebote und -strategien in den Fokus.

Dazu erarbeitet das ISB Bausteine und Fachbeiträge zur Integration von E-Mobilitätsinfrastrukturen in Bebauungsplänen sowie strategische Beiträge für Verkehrsentwicklungspläne. Zudem steht die Entwicklung eines Mobilitätspunktes aus ÖV-Haltestelle und Ladestation für Car-Sharing und Pedelecs im Focus.

Das Projekt eMoVe betrachtet die Einführung der Elektromobilität aus einer integrierenden Perspektive mit konkreten Umsetzungsoptionen in Städten und Regionen.

## Vorstudie „Städtebauliche, bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Beeinflussung bzw. Verbesserung des Mikroklimas“

Das ISB ist zusammen mit dem Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft an der RWTH Aachen e.V. und der TU Braunschweig (Institut für Geoökologie, Arbeitsgruppe Klimatologie und Umweltmeteorologie) zwischen April und November 2013 an einer Vorstudie beteiligt, die sich mit städtebaulichen Handlungsoptionen zur Verbesserung der Resilienz in innerstädtischen Räumen gegenüber extremen Wetterereignissen (insbesondere Hitzewellen und Starkregen) befasst. Gerade innerstädtische Gebiete zeichnen sich durch eine hohe Exposition und Sensitivität aus: Die Exposition wird beeinflusst durch die hohe bauliche Verdichtung und Versiegelung sowie den Mangel an Grün- und Freiflächen, die überwiegend dunklen Oberflächen und zahlreichen weiteren Parametern, die die Wirkung von Extremwetter verstärken. Demgegenüber wird die Sensitivität beeinflusst durch die hohe Bevölkerungsdichte in den Innenstädten, sowohl tagsüber als

auch nachts, durch den hohen Anteil empfindlicher Bevölkerungsgruppen (Alte, Kranke, Kinder) und tendenziell unzureichende Anpassungs- und Kompensationsmöglichkeiten. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz lässt daher untersuchen, wie sich die klimatischen Randbedingungen in den Innenstädten unter dem Klimawandel ändern (thermische Belastung, Starkregen, Schadstoffe) und welche Anpassungsmöglichkeiten existieren, wie sie technisch und administrativ bewältigt werden können und welche Bewirtschaftungserfordernisse und -aufwände sich daraus ergeben. Das ISB konzentriert sich dabei auf die Systematisierung und Einschätzung der städtebaulichen und administrativen Anpassungsoptionen. Ziel ist auch zu prüfen, ob die Wirkungen verschiedener Maßnahmen über Modelle, Feldversuche oder 1:1 Realisierungen gemessen werden können und wie entsprechende Versuchsanordnungen aussehen könnten.

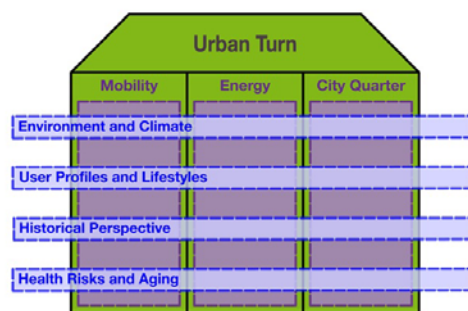
## Neue Projekte

## Neue Projekte

### Urbane Wende - U-Turn

*Forschung zur Gestaltung der Lebensqualität in Stadtquartieren im Kontext von Mobilität, Stadtstruktur und Energiewende*

U-Turn behandelt in einem integrativen Ansatz die Problemstellungen von Städten des 21. Jahrhunderts. Ziel des Projektes ist die Erarbeitung eines holistischen Gesamtkonzepts für ein ethisch verantwortungsvolles, an Bedürfnissen von Menschen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen orientiertes Wohnen in urbanen Umgebun-



gen. Umgesetzt wird dies über ein Forschungsdesign, das Mobilität, Energie und Stadtquartiersentwicklung mit Fragen der Akzeptanz, Kommunikation, ethisch-normativen Kontexten, Umweltverträglichkeit und Gesundheit in einer alternden Gesellschaft zusammenführt.

Entlang der Themen Mobilität, Energieversorgung und Stadtquartiersplanung werden Anforderungen von Menschen in urbanen Räumen identifiziert, analysiert und konzeptionell für die Umsetzung vorbereitet. In Bezug auf Mobilität in Zukunftsstädten erwarten multimodale Bürger einfach nutzbare und vernetzte Mobilitätsangebote. In U-Turn sollen zunächst die Rahmenbedingungen für einen integrierten und hoch vernetzten „Mobilitätsverbund“ unter Einbeziehung neuer Mobilitätsformen untersucht werden. Die Erarbeitung konkreter Nutzerprofile und deren Verknüpfung mit Angeboten bildet dann die Basis für die Entwicklung von Umsetzungsoptionen, zielgruppenspezifischen Applikationen und Ansprachen. Weiterhin soll die Untersuchung der Entwicklung der Energieversorgung in Deutschland und deren Einfluss auf die Urbane Wende erfolgen. Dabei wird ein ganzheitlicher Bewertungsansatz gewählt, in dem neben ökonomischen, ökologischen und technischen Kriterien auch sozioökono-

mische Faktoren einbezogen werden. Ziel sind mögliche Zukunftsszenarien für Stadträume in Deutschland sowie die systematische Darstellung und Analyse der Szenarienparameter und deren Abhängigkeit von verschiedenen Einflussfaktoren.

Die Integration von Informations- und Kommunikationstechnologien in die Stadtquartiersplanung der Zukunft stellt den erfolgversprechendsten Weg dar, um den Anforderungen des demographischen Wandels und der fortschreitenden Urbanisierung zu begegnen. Ziel ist die Lokalisierung von Anwendungsfeldern und die Entwicklung von architektur- und wohnraumplanerischen Handlungskonzepten, in denen intelligente und vernetzte Systemlösungen eine optimierte, nachhaltige und für den Bewohner akzeptable Stadtquartiersplanung ermöglichen.

U-Turn ist eines von drei Programmen unter dem Dach des Projekthauses HumTec. Es ist das Ziel des HumTec-Projekthauses, interdisziplinäre Spitzenforschung zwischen den Geistes- und Sozialwissenschaften und den Ingenieur- und Naturwissenschaften zu fördern. HumTec ist Teil des Zukunftskonzeptes der RWTH Aachen, das durch die Exzellenzinitiative der Bundesrepublik Deutschland und der Länder gefördert wird.

Projektpartner:

Lehr- und Forschungsgebiet Physische Geographie und Klimatologie  
Human-Computer Interaction Center  
Lehrstuhl für Communication Science  
Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaft  
TU Delft, TPM- Faculty of Technology, Policy & Management, Department of Values, Technology & Innovation  
Institut für Biomedizinische Technologie  
Historisches Institut  
Lehrstuhl für Computergesteuertes Planen in der Architektur  
Institut für Hochspannungstechnik

Bearbeiter am ISB:

Reyhaneh Farrokhikhiavi, M. A.

## Vorträge

*Michael Boßhammer, M.A.:*

Innovative Strategien für nachhaltigen Stadtverkehr in Aachen. 5. Wissenschaftsforum Mobilität der Universität Duisburg-Essen. Duisburg: 18.06.2013

*Dipl.-Ing. Conny Louen:*

Identifizierung von Nutzergruppen und Potenzialen von Elektromobilität anhand einer Haushaltsbefragung in Aachen; ECOMM; 13.6.2012; Frankfurt

*Dr.-Ing. Andreas Witte:*

„Flächenmanagement“ im berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang Master of Science in Real Estate Management and Construction Project Management (M.Sc. REM + CPM) an der Bergischen Universität Wuppertal, 23.4.2013

*Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée:*

Kleinräumige Bevölkerungsprognose und Erreichbarkeitsanalysen – Methoden, Chancen und Grenzen; Zukunftsforum ländliche Entwicklung, Grüne Woche 2013, Szenarien für die Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen; Berlin, 23.01.2013

## Veröffentlichungen

Boßhammer, Michael; Louen, Conny; Witte, Andreas; Langweg, Armin: Innovative Strategien für nachhaltigen Stadtverkehr in Aachen, in: Tagungsband zum 5. Wissenschaftsforum Mobilität, Duisburg, 18.06.2013

Louen, Conny (ISB, RWTH Aachen); Kammer, Julia: Cross border transport modelling in the region of Aachen REAL CORP Tagungsband S. 223-231, reviewed paper, ISBN 978-3-9503110-4-4

Vallée, Dirk: Leitfaden Logistik – Zusammenhänge zwischen Raumplanung und Logistik, Anforderungen und Handlungsmöglichkeiten, E-Paper Nr. 16 der ARL (Akademie für Raumforschung und Landesplanung), Hannover, November 2012, ISBN 978-3-88838-734-0

Vallée, Dirk: Infrastruktur, Mobilitätskonzepte; in: Kampker, Achim; Schnettler, Armin, Vallée, Dirk (Hrsg.): Elektromobilität – Grundlagen einer Zukunftstechnologie; Springer Vieweg Verlag Berlin-Heidelberg, ISBN 978-3-642-31985-3, S. 39-79

Klimawandel, Urbanisierung, Mobilität – Trends und Lösungsansätze; Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Fortbildung im Bereich Planung und Gestaltung; Düsseldorf, 18.02.2013

Guidelines and Tools for Business Companies and Disseminators; E.C.C.A. (First European Conference on Climate Change Adaptation); Hamburg, 18.03.2013

Infrastruktur für die Elektromobilität – Einordnung und Bedeutung; Workshop kommunales eFuhrparkmanagement im Rahmen der Modellregion Elektromobilität NRW; Düsseldorf, 20.03.2013

Neue Ansätze der Daseinsvorsorge - Erkenntnisse aus dem Modellvorhaben „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“; Forum Ländlicher Raum 43/13, Institut für Städtebau; Berlin, 05.06.2013

Bedarfsberechnung für die Darstellung von ASB- und GIB-Flächen in Regionalplänen; 5. Dresdner Flächennutzungsplankolloquium; Dresden, 06.06.2013

Vallée, Dirk (zusammen mit Katrin Fahrenkrug, Lutke Blecken, Christoph Riegel, Christian Diller): Wie kann Regionalplanung zur Anpassung an den Klimawandel beitragen? Forschungen, Heft 157; Schriftenreihe des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), ISBN 978-3-87994-489-7, Januar 2013

Vallée, Dirk (zusammen mit Armin Schnettler): Infrastruktur für die Elektromobilität; in: Kampker, Achim; Schnettler, Armin, Vallée, Dirk (Hrsg.): Elektromobilität – Grundlagen einer Zukunftstechnologie; Springer Vieweg Verlag Berlin – Heidelberg, ISBN 978-3-642-31985-3, Seiten 23 bis 35, 2013

Vallée, Dirk; Farrokhikhiavi, Reyhaneh: Methodische Bausteine der Bevölkerungs- und Erreichbarkeitsanalyse in der Region Nordeifel. In: MORO-Informationen 10/2, BMVBS (Hrsg.), S. 20-23, Berlin, 2013

## Vorträge / Veröffentlichungen